

# **Dr Latmeng**

Komödie von Cornelia A. J. Studer

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>4 m / 2 w</b>
Franz Vogt	Lebenskünstler
Paul Amstutz	braver Bürger
Der Latmeng	maskierte Figur (kann auch von einer Frau gespielt werden)
Susi Herren	bescheidene Kellnerin
Culingot	Gammler
Suba Mamagei	ein karnevalistisches Mädchen in Papageienkleidern

## **Bühnenbild**

Kulisse 1: Wirtsstube

Kulisse 2: Schlafzimmer

Requisiten: Holzklotz, Schnitzmesser, Pappmacheemaske, Bierglas, Teetasse, Wasserglas, Servierbrett, 1 Servierportemonnaie, 2 Herrenportemonnaies, etwas Bargeld. 1 Handy, 1 Kugelschreiber, 1 Zuckerbeutel, einfache Stofftasche in der die Maske Platz hat, Vogelkostüm für Mamagei, Trenchcoat für Culingot, wenn nötig weisse Perücke ebenfalls für ihn.

## **Inhalt**

Paul und Franz, ehemalige Klassenkameraden, treffen sich nach Jahren zufällig wieder. Paul ist ein seriöser und erfolgreicher Geschäftsmann geworden. Franz ist ein weniger erfolgreicher, aber glücklicher Lebenskünstler geworden. Franz erzählt Paul eine Legende, über eine Maske, die in der indianischen Kultur von Medizinmännern und Häuptlingen angeblich als Sündenbock benutzt wurde. Paul wird in der folgenden Nacht von ebenso einer Maske im Traum heimgesucht. Die Botschaft, die der Maskenmann für Paul hat, gefällt diesem nicht, denn hier und jetzt, in der heutigen Kultur, soll nämlich Paul ein paar Leuten als Sündenbock dienen. Paul findet eine unkonventionelle aber leicht fragwürdige Idee, wie er sich dagegen wehren kann.

## 1. Akt

*(Franz sitzt bereits da, Paul kommt herein)*

- Paul:** Isch hie no frei?
- Suba:** E Platz für nes Ei, es Ei.
- Franz:** Jo, hie isch no frei, Paul.
- Paul:** Franz, bisch du das?
- Franz:** Bin ig das? Was für ne philosophischi Frog.
- Paul:** Jo, du bischs. Immer no di gliiche, blöde Antworte. Excüsee, aber ig ha di nid grad sofort könnt, du hesch di veränderet, auso ömu üsserlech.
- Franz:** Ig weiss, ig bi ufe Hung cho. Macht nüt, Hüng si mer sympathisch.
- Paul:** Ig würd nid säge ufe Hung cho, nume...
- Franz:** Nume danke.
- Suba:** Oje, oje, danke tuet mängisch weh.
- Paul:** Du machsch es eim schwär höflech z sii.
- Franz:** Ig bruche kei Höflechkeit, mir si nid im Höfli, nume im Bäre.
- Paul:** Was machsch eigentlech so?
- Suba:** Mängisch gohni ufs Klo.
- Franz:** Was machi eigentlech so? Meinsch so augemein oder jetz grad i däm Momänt?
- Paul:** Beides. Was machsch so im Augemeine und im Momänt?
- Franz:** Im Augemeine, bini e Dieb und Ströiner worde, wie me mirs prophezeiht het, was mir übrigens nid leid tuet. Im Spezielle, schnitzi jetz grad e Latmeng. Und was machsch du?
- Suba:** Jede Tag macht er e Viertu gueti Tate und dopplet so vüu Missetate.
- Paul:** Im Augemeine, bini leitende Aagstöute imene mittuständische Ungernähme. Im Spezielle, hani mir

chlei Zit wöue näh zum Nochedänke. Hüt am Obe triffi es paar Lüt, wo mi für nes höchers politischs Amt wei vorschloh. Si wei vo mir en Entscheidig, obi kandidiere oder nid.

**Franz:** Und, was machsch?

**Suba:** Wenn är nid wott, mach igs vilicht.

**Paul:** Ig danke scho, dass i kandidiere. Es cha jo nid jede Dieb und Ströiner wärde. Irgendöpper muess jo ou einisch öppis Sinnvous mache.

**Franz:** Du hesch Rächt. Und wüu ab und zu öpper öppis Sinnvous muess mache, schnitzi jetz e Latmeng.

**Suba:** Und bim Schnitze erloubt er sech eine oder hundert Schnitzer.

**Paul:** Ig ha gloub e Büudigslücke. Was isch e Latmeng und was isch so verantwortigsvou do dra, dass du offesichtlech eine schnitzisch?

**Franz:** Vor Churzem hani am Bahnhof sone Frou troffe. Nid was du jetz dänksch. Sie isch Lehrerin, und die het mir gseit, sie wöu de Ching öppis über primitivi Vöuker biibringe.

**Paul:** Und wüu du zum primitive Vouk ghörsch, hesch du gseit, du chönntsch ihre häufe.

**Franz:** So schön, du hesch dini Höflichkeit abgleit und bisch eifach wider di säuber. Ig ha ihre d Legände vom Latmeng verzöht. Und sie het gfunge, ihri Klass müesst erfahre, was es mit em Latmeng uf sech het, dass sie öppis fürs Läbe und nid nume für d Schueu lehre. Drum het sie mi iiglade, de Schüeler öppis übere Latmeng z verzöue.

**Paul:** Aha, dr Latmeng isch auso e Frouefänger.

**Franz:** So chames ou säge. (*Die Kellnerin Susi kommt an den Tisch*)

**Paul:** Bringet mer bitte es Bier und däm Herr hie ou und däm Vogu es Wasser, dass er schwigt.

**Susi:** Wie dir wünschet. Aber dr Vogu hebt wäge däm si Schnabu nid.

**Suba:** Wiso söui mi Schnabu hebe, dä hebt vo säuber i mim Gsicht.

- Paul:** Ou wenn i versoffe usgseh, möchti lieber e Tee.
- Susi:** Guet, de es Bier, es Tee und es Glas Wasser.
- Paul:** Säg einisch, ischs dr Wüue vom Latmeng, dass du jetz kei Aukohou meh trinksch?
- Franz:** Wie mes nimmt. Was dr Latmeng wott, bestimm ig. Schliesslich schnitz ig ne und was ig wott, bestimmt dr Latmeng, wüu är mi jo vo mire Verantwortig entlaschtet.
- Paul:** Ig chönnt ou öpper bruche, wo mir chlei Verantwortig abnimmt. Auso chasch mer ou e Latmeng schnitze, wenn dä überhoubt hüuft. Wenn i di richtig verstange ha, isch dr Latmeng sone Art Talisma?
- Franz:** Jein.
- Suba:** Jein, das tönt schön. Fasch so schön wie mi Name Suba Mamagei. Jein verbricht Jo und nei.
- Paul:** Mit emne Jein chani nüt aafoh. Erklär mer doch eifach, was dr Latmeng isch. So wie dus de Schüeler wottscherkläre. De chasch di chlii Vortrag scho einisch üebe.
- Suba:** Lieber einisch öppis vortrage aus nachtragend sii.
- Franz:** Das isch jo wider wie denn, wo mir säuber no Schüeler si gsi.
- Paul:** Jo genau, weisch no, wo mir beid e Vortrag über d Hochseefischerei hei gha.
- Franz:** Jo, ig weiss es no. Du hesch di Vortrag bi mir güebt und ig mine bi dir. Ig ha gwüsst, dass du die beschi Note überchunnsch. Du bisch so präzis und sachlech gsi.
- Suba:** Wie furchtbar, wenn d Mönsche sachlech sii und nid mönschlech.
- Paul:** Und ig ha grad gwüsst, dass dr Lehrer di Vortrag aus absichtlech nid vortreit bewärtet und dass drfür e glatte Strof-Nouer überchunnsch. Und ig ha dir jo dringend drvo abgrote, dä Vortrag so z ha, wiene mir präsentiert hesch. Aber du hesch es jo gliich müesse mache.
- Franz:** Jo, ig ha dr Vortrag haut so müesse ha, wie ig ne ha gha, andersch hätt i ne nid chönne ha, und niemer andersch hätt dr Vortrag so gha wie ig. Und übrigens isch dä Strof-Nouer e Gemeinheit gsi. Schliesslech hani dr Vortrag jo vouumfänglech gha, und aui ou dr Lehrer hei

zuglost. Über ne Stung lang. Wenn är ne so schwachsinnig gfunge het, wü rum hett er mini Red de nid grad am Aafang abbroche?

**Paul:** Wü är für die angere es Biispüu het wöue, wie mes ebe nid macht.

**Franz:** Das het er bhauptet. Aber ig gloube är isch fasziniert gsi, und die chlini, blondi Hilda isch grüehrt gsi. Die het es paar Tränli müesse abputze, das hani genau gseh. *(Kellnerin bringt die Getränke)*

**Susi:** So, bitte die Herrschafte, einisch Bier, einisch Tee, einisch Wasser.

**Suba:** Und mis Wasser, das isch nasser.

**Paul:** Jo, du bisch scho e super Märli verzöuer gsi. Aber es Märli isch nid gfrogt gsi. Du hättsch e Vortrag über Hochseefischerei söue ha. Statt desse hesch e rührendi Gschicht brocht über ne Nixe, wo sech bim Spile imene Fischernetz verwicklet het.

**Franz:** Das hätt me jo ou chönne symbolisch gseh. Die ganze Delfine oder Robbe, wo imene Fischernetz druf göh.

**Paul:** Du hättsch jo diräkt über d Gfährdig vo Delfine und Robbe chönne rede.

**Franz:** Nei, de hätt mi dr Lehrer wider aus Oekopolitchaot abgstämplet, obschon i nie inere Partei oder äre Umwäutschutzorganisation biitratte bi.

**Paul:** Stimmt, dini Umwät isch dir immer gliich gsi.

**Franz:** Das stimmt nid. Es isch nume so, dass i mini egeti Partei und mini egeti Organisation bi. Ig bi eifach kei Gruppemönsch.

**Paul:** Und dr Latmeng, isch är e Gruppemönsch?

**Franz:** Jein.

**Paul:** Scho wider so nes blöds Jein.

**Franz:** Entschoudigung, aber andersch hani nid chönne antworte.

**Paul:** Wie wärs, wenn jetz eifach di chlii Vortrag würdsch ha?

**Franz:** So chlii isch er nid, läng isch er zwar ou nid. Ig hasse „lange Rede kurzer Sinn“.



- Paul:** Bi dim Meerjungfrouvortrag hesch äüä e Usnahm gmacht. Ig meine, über ne Stung pseudo Arielle. Das isch scho vüu gsi.
- Franz:** Hätti nid bis as Ändi vor Stung gredt, hätte mer a däm Tag no e Prüefig müesse schriibe, und du hesch genau so weni glehrt wie ig. Du bisch verdammt froh gsi um die Zitschinderei.
- Suba:** Lieber Zitschinder aus Mönscheschinder.
- Paul:** Jo, ig ha z weni glehrt. Das isch e Usnahm gsi, süsch bini eigentlech immer guet uf Prüefige vorbereitet gsi. Nume denn hani nid so Zit gha. Mis Engagement i diverse Vereine und mis musikalische Inträsse, hei mi i dere Wuche überdurchschnittlech gforderet.
- Franz:** Du bisch, wenn i mi richtig erinnere, i dere Wuche überdurchschnittlech drmit beschäftigt gsi, äme Meitschi wo Rosetta heisst, nochezloufe.
- Paul:** Das isch jo ender e unbedütendi Jugendsünd gsi.
- Franz:** Ir Zwüschezit vor auem jo e verjährti. Wär isch bi dir jetz eigentlech grad aktuell?
- Paul:** D Ingrid. Du würdsch se längwilig finge, wenn se würdsch könne. Drum verzöui nid vüu und froge di lieber nach dire Lehrere.
- Franz:** Sie isch nid mini Lehrere.
- Suba:** Wär nüt drzuelehrt, blibt bekanntlech immer dr Aut. Drum bruche die bede Aute kei Lehrere.
- Paul:** Uf jede Fau, schiint sie sech scho mou nid drfür z schäme. Süsch hätt sie di nid drzue iiglade, vor ihrer Klass z rede.
- Franz:** Fingsch es ungewöhnlech, dass sech öpper nid für mi schämt?
- Paul:** Auso, ig bi jo vori ou zu dir gsässe, bevor i di erkönnt ha. Aber äüä ender, wüui dänkt ha, dass me es Subjekt wie di gschider im Oug bhautet.
- Franz:** Isch das mit em Subjekt wome im Oug muess bhaute e Witz gsi, oder ischs würklech so schlimm?
- Paul:** Auso, du seisch jo säuber, du gsehsch chlei ufe Hung cho us und wahrschiinlech hätti mi nid zue dr gsetzt, wenn i wäge dire Schnitzerei nid so gwundrig wär gsi.

- Franz:** Es verwungeret mi, dass du überhoubt im Bäre verchehrsch. So öpper wie di stöüt me sech doch ender imene Schickimickylade vor, wie dr Schwizerhof.
- Paul:** Dr Schwizerhof chani mir ou nid jede Tag leische. Ig bi einisch amene Gschäftsässe dört gsi, aber das isch uf d Spese vor Firma gange.
- Franz:** Gliich, irgendwie passisch nid i Bäre.
- Paul:** Söui goh?
- Suba:** Das wird er irgendeinisch wider müesse. Spötischstens wene s Beärdigungsinstitut abhout.
- Franz:** Gang nid. Ig ha nume wöue wüsse, wie du di hie häre verirrt hesch.
- Paul:** Die Lüt, woni hüt am Obe triffe, die gsehni süsch immer ir Schwarze Trube. Dr Wichtigscht vo ihne, e gwüsse Erhard, het gseit, es wär für das spezielle Träffe besser, wemer amene nöitrale Ort abmache. Ig weiss zwar nid genau, was er drmit meint, aber ig ha dr Bäre vorgschlage. Ig fahre ab und zue mit em Outo dra verbii. Usserdäm isch er jo grad visavis vom aute Schueuhuus, wo mir vor Urzite i d Schueu gange si.
- Suba:** Früecher, wo dir am Kiosk no es Seckli Uhrzitchräbsli kouft heit.
- Franz:** Die Sach mit em nöitrale Ort tönt jo fasch beeidruckend geheimnisvou.
- Paul:** Aber die Sach mit em Latmeng tönt scho geheimnisvouer.
- Franz:** Auso, du stöusch dir jetz vor, du sigsch e Schueuklass, dass i cha üebe.
- Paul:** Zum sech das so richtig vorzstöue, müessti scho sehr e multipli Persönlechkeit ha. Usserdäm bini chlei z aut für d Schueu.
- Franz:** Erschtens, multipler aus du chame gar nid sii. Zwöitens, fordere jo grad so Type wie du, dass me sech i jedem Aute witerbüudet. Und drittens, wottsich jetz dr Vortrag ghöre oder nid?
- Suba:** Ig bi ou e multipli Persönlechkeit. Ig bi dr Mamagei und dr Papagei und dr Babygei i eim.

- Paul:** Ig wott dini Gschichte ghöre, aber ig wott zersch no wüsse, wiso du mi für ne multipli Persönlechkeit hautisch.
- Franz:** Ir Schueu hei mer aui üsi Roue gha. Ig bis Schlussliecht gsi. E zwiifuhfti Ehr, woni mit Versäger wie dr Philip oder dr Max und angerne arme Würschtli teilt ha. Dr Tom 1 isch dr Bescht gsi i de Sproche, dr Tom 2 dr Bescht im Rächne, dr Matthias, isch dr Bescht gsi im Sport und du bisch i auem s ewige Nummero zwöi gsi. Es sehr unglücklechs Nummero zwöi. Du bisch nie dr glücklech Süübermedalliegwünner gsi, du bisch immer dr Verlürer gsi, nume wüu ei einzige e Naselengi vorus isch gsi. So ischs zmingscht bis zum letschte Semeschter gsi, wo du bi üs bisch gsi. Du hesch gliichzeitig Tom 1 und 2 vom Thron gheit, bisch plötzlech dr Bescht i de Sproche gsi und i Math, und die beide Toms si zu dine fliissige Fahnetreger degradiert. Plötzlech hesch d Doppuroue vom Sprochkünstler und Mathgenie gha. När ischs dr glunge, d Sportskanone Matthias abzhänke und dr ehemalig Goudjüngling isch drufabe so desillusioniert gsi, dass er vomne immer no aaständige zwöite Platz, gli zum Verlürer absackt isch. Me isch e Persönlechkeit, wenn me i öppis dr Bescht isch, aber für ständig dr Bescht z sii, muess me es paar Ersatzpersönlechkeite vo sich säuber im Ermu ha. Drum chani dir multipli Persönlechkeit säge.
- Suba:** Nume flüge het keine vo öich glehrt ir Schueu. Öich fähle eifach d Flügu. Vilicht heit dir ou es paar und die si nume lahm.
- Paul:** Franz, weisch was? Ig chönnt jetz säge, eine wo ständig nume zu de Schlächtische gehört, dä het kei multipli, dä het gar kei Persönlechkeit. Bi dir triffts nid zue. Bi dir het me immer s Gfüeh gha, du machsch, was machsch, us puurem Trotz. Wie du di denn bim Hochseefischerei Vortrag säuber is Absits manövriert hesch, isch scho ne Nummere für sich gsi. Aber im Sport bisch genau gliich druff gsi. Ig weiss no, wie dr unglücklech Max es Eigegou gschosse het und öii ganzi Mannschaft umegfluechet het. Ig ha dänkt, ir nöchschte Pouse chunnt dä aber bös dra. Du hesch aber begeischeret grüeft, „ig erkläre dä Nomittag zum Nomittag vo de Eigegou“, när hesch ou gschosse und es zwöits Eigegou gmacht.

- Franz:** Jo, aber denn hesch mitzoge und übere ganz Platz gschroue, „wär die meischte Eigegou macht, dä het gwunne“. När hesch dr Bau gnoh, und dire Mannschaft eis ine gwürgt.
- Paul:** Jo, dä Misch hani nume gmacht, für öich z rette. Ig ha gwüsst, wenn i zum Eigegouwettbewerb ufrüefe, macht dr Hingerscht und dr Letscht mit. Öich ellei hätt me aber nid ärnscht gnoh, sondern ir Pause glyocht. So aber heit dir öii Mannschaft sozsäge vorem Totaufiasko grettet und sit ungschore, jo fasch höudehaft do gstange.
- Franz:** Die Aktion het sech jo glohnt. Dr arm Max het nid ufe Ranze übercho und für niemer hett die ganzi Üebig irgendwelchi Konsequänze gha.
- Paul:** Mou die hetts gha.
- Franz:** Was fürtigi de?
- Paul:** Ig ha zum Diräkter müesse. Du hesch das zwar hüüfiger müesse, aber bi mir isch das öppis anders gsi. Dr Sportlehrer het mit em Diräkter gredt und ig ghöre dr Aut hüt no säge, „du bisch es Vorbüud für üsi Mitschüeler, und es isch e Verluscht, wenn du vo üsere Schueu abgeihsch. Aber gliich gsehni mi zwunge dim Vater vorzuschloh, dass er di ine privati Schueu schickt. Mir müesse jede ufnäh, ou so Lauerine wie dr Franz Vogt. Ig gloube, es isch für ne junge, hoffnigsvoue aber nid ganz gfeschtigte Mönsch wie di, nid ungfährlech, im Umfäud vomene rebellische Egozentriker wie dr Vogt, dini abschliessende Erziehigsjohr müesse z verbringe.“
- Franz:** Was hesch de am Diräkter gseit?
- Paul:** Eigentlech öppis wo dir gägenüber sehr unfair isch gsi. Aber ig hami drvor wöue rette, ine Eduknascht vore Nobuschueu gschickt z wärde. Ig ha gseit, dr Vogt isch mir egau. Är ghört nid zu mine Fründe. Die beide Toms und dr Matthias si mini Fründe. Dr Rektor het gemeint, die beide Toms sige zwar ordentlechi Schüeler, aber hie ar Schueu sig ig doch e Klass für mi und was dä arm Matthias betrifft, sig dä so töif abegheit, dass es, wenns so witergeit, so schlimm wird, dass er däm Laueri scho gli sehr noch chunnt. Är redt auso mit mim Vater, und ig bi ohni Diskussion diräkt uf London gange.
- Franz:** Und di nöi Schueu, isch sie de so vüu andersch gsi?

- Paul:** I üsem aute Schueuhuus äne het mi immer gstört, dass mir so unerwachse behandelt si worde. Sicher, mir si Ching gsi, aber nach mire eigete Iischetzig, bini erwachse gnuet gsi für chlei Verantwortig. Ar nöie Schueu ischs genau umgekehrt gsi. Ig ha drunger glitte, dass i erwachsener ha müesse sii, ausi ha chönne. Wie ou immer, irgendwie bini a beidne Ort dür d Schueu cho. Angerei hei schlächti Erinnerungige a d Schueuzit, töu hei gueti Erinnerungige, aber mir chunnt si vor, aus wär sie nume e unwichtige Troum gsi und dr Teil vom Troum, wo du dinne bisch gsi, dä isch no guet gsi. Dr Räscht nid bsunders gniessbar, aber nid so schächt, dass er würtlech schlimm wär gsi.
- Suba:** Jojo, und gliich isch er no nid erwachse. Nume eifach gross und aut.
- Franz:** Mini Erinnerungig ad Schueuzit isch chlei zwiispätig. Das Ganze isch gar nid so schlächt gsi, wienis denn ha gseh, aber es erklärt irgendwie, würum, dass i das worde bi woni bi.
- Paul:** Und, bisch mit dir säuber zfride?
- Franz:** Ig danke scho, aber ig gloube, dass zimlech vüu drmit unzfride sii, dass i mit dämm was i bi, zfride bi.
- Paul:** Ig nime a, das stört di nid auzu sehr. Dir isch scho immer egau gsi, was angeri über di danke. Mir nid.
- Franz:** Vilicht bini egozentrisch. Vilicht nume seelisch unabhängig. Me chas so oder so gseh.
- Suba:** Und me cha ou eifach wäggluege, und sech bling stöue.
- Paul:** Und was hautet di gheimnisvou Latmeng vo dir? *(Pauls Handy klingelt. Paul führt ein kurzes Telefongespräch)* Jo, mmmh, jo, jo, jo Erhard. – Nei isch guet. – Das isch scho Okay. – Jo, ig verstoh das. – Jo, jo mmmh. Nöchscht Wuche, dr gliich Ort, gliichi Zit, wie für hüt eigentlech wär abgmacht gsi.
- Franz:** Di wichtig Herr Erhard, loht di äüä lo hocke?
- Paul:** Verschobe isch nid ufghobe. Mir heis Gspräch uf nöchscht Wuche verschobe. Jetz ischs haut so.
- Franz:** Jo, jo. Wichtigi Lüt mache sech mängisch drmit no wichtiger, dass sie kei Zit für eim hei.

- Paul:** Dr Erhard isch würklech beschäftigt. Aber mir ischs grad Rächt. Jetz chasch mer ändlech erkläre, was es mit däm Latmeng uf sech het.
- Suba:** Hoffentlech chunnt er zum Punkt, bevor i is Komma gheie.
- Franz:** Okay, ig verzöue dir jetz nid d Schueuvariante, sondern die Unzensierti. Vor öppe drü Johr bini irgendwie im Obdachloseasyl z Gänf glandet. Dört hani mit emne aute bsoffene Gammler, namens Mössieur Clingot, es komischs Gschpräch gha. Du chasch dr ne öppe so vorschtöue: Wiissi Hoor, e bruune haublänge Mantu und när das Gschpräch. (*Clingot betritt den Raum gerade aus dem Kontinuum der Erinnerung*)
- Clingot:** Weisch was d Lüt früecher gmacht hei, wenn sie es Problem hei gha? Weisch was d Lüt hüt jetz no mache, wenn sie no irgend imene Land läbe, wos no Medizinmänner und Höiptlinge git?
- Franz:** Ig nime aa, sie hei dr Höiptling und dr Medizinmaa gfrogt, wie mes Problem chönnt löse.
- Clingot:** Jo, und d Medizinmänner, die hei e Latmeng gfrogt. Weisch, e Latmeng isch e chliini höuzigi Figur. Mängisch isch dr Latmeng aber ou nume e Maske und weisch, wiso si dr Latmeng gfrogt hei?
- Franz:** Auso, ig nime a, wüu d Medizinmänner und d Höiptlinge dänkt hei, sie chöne imene telepathische Rituauf vom Latmeng erfahre, was me muess mache.
- Clingot:** Nei, sie hei kei Antwort vo däm Houzdoggeli erwartet. Sie hei ganz eifach wöue, dass im Fau vore Fäuhentscheidig, dr Latmeng ufem Schiterhuufe isch gopferet worde und nid sie säuber. Ig zeige dir, wie me sone Latmeng schnitzt. (*Clingot verlässt den Raum*)
- Franz:** Dr Clingot het ghaute, was er versproche het. Är het mer zeigt, wie me Latmengs schnitzt. Ig verchoufe die Dinger jetz aus indigeni Rituauffigure a Märirtsuecher. Je nach Vorliebi vo mire Chundschaft, deklarieri die Dinger aus afrikanischi, südamerikanischi oder Eskimofigure. Wenn i weniger internationau intressiert Publikum ha, bhaupti, me heig se nach europäische Fünd us dr Steizit noch gmacht. Es „must have“ für jede Helvezierfän. Ig verchoufe die Dinger unger verschidene Näm. Komischerwiis loufe sie immer am

beschte, wenn i dene Dinger Latmeng säge. Einisch bini so am Bahnhof gsässe. Dört loufe ab und zu Lüt düre, wo mi zu nöie Latmengfratze inspiriere. Dört isch de ou die Lehrere cho und het mi bim Schnitze gseh. Wie scho gmerkt hesch, macht mis Schnitze Lüt gwundrig, wo süsch keis Wort mit mir würde rede. Ig ha ihre zersch d Wohrheit wöue säge. Ig ha ihre verzöht, dass i einisch z Gänf e aute Maa troffe ha. Aber plötzlech hani Luscht gha, bi ihre lidruck z schinde. Ig ha verzöht, dass dä Maa früecher imene brasilianische Mangrovewaud gwohnt het. Er sig dr Nachkomme vo gflohne afrikanische Sklave und isoliert läbende Indios. Är sig unger sinesgliiche e wichtige Medizinmaa gsi, sig aber wäge sire politische Unaapasstheit und bim Kampf um d Rächt, bi wichtige Lüt i Ungnad gheit, so, dass er druf aagwise isch gsi, uf haub legalem, teilwiis illegalem Wäg, Querbeet um d Ärde z flüchte. Ig ha ihre verzöht, dass dr aut Maa mir glehrt het, wie me Latmengs schnitzt. Das sige Naturchraftsymbou us urauter Tradition und so witer. Ig ha äüä zimlech gloubhaft tönt. Sie hett mi zu sich id Schueu iiglade, für vor de Ching z referiere. Ig ha sogar ir Zentraubibliothek über richtigi Rituaufigure recherchiert, dass i nid völlig ufflüge. Ig ha ou einiges gfunge, nume nid ungerem Name Latmeng. Aber ig cha jo so tue, aus ob dä Begriff lokau sehr iigschränkt wäri.

**Paul:** Du bisch eifach es Phänomen. Du machsch e Hochstaplerei und de fingsches ou no e sinnvoui Sach.

**Franz:** Ig meine, ig ha mi jo jetz würklech ir Zentraubibliothek übers ganze Ethnozög informiert, aber ig danke, ig cha de Ching no chlei öppis Wichtigers mitgäh, aus es Wüsse über Traditione i Ärdgägende, wo sie nie häre chöme.

**Paul:** Und was isch s Wichtige?

**Franz:** Phantasie, es git nüt Wichtigers aus das. Dr Einstein het gseit, „Wissen ist nichts, Phantasie ist alles“. Und är isch äüä dr König vom Wüsse gsi und gliich hett er gwüsst, dass Fakte nüt Feschts sii. Wüu was ou immer isch, mit Phantasie chas gänderet wärde.

**ETC ETC**